

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 22

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

C. SCHLÖTTERBECK, ZÜRICH, 118 Kanzleistr.-Feldstr., Tram No. 8

Vertrauenshaus der Automobil-Branche!

Garage Tag und Nacht geöffnet.
Billiges BENZIN, la Qualität. 3

Za 2242 g

„Persönlich nicht. Doch soll dies eine zweite Auskunft sein? Gegen Berechnung?“
„Selbstverständlich.“

Der Direktor am Telefon:

„Bitte Buchstabe: T, Abteilung Ti bis Tu, Name Tittle. Der Vorname?“ (Er wandte sich an seinen Klienten.)

„James,“ antwortete Mr. Tittle.

„Vorname James. Sofort bitte.“

Es vergingen wenige Minuten. In einem elektrischen Briefaufzug kam Mr. Tittles Würdigung angefahren. James war sehr gespannt.

„Mr. James Tittle, geboren in Rio de Janeiro.“

Mr. Tittle unterbrach ihn.

„Tittles Jugend ist mir bekannt; vielleicht nur die letzten Jahre.“

„Seine Reisen? Vor zwei Jahren Januar bis September Indien.“

„Das wissen Sie alles?“

„Es ist doch unser Beruf.“

„Wo lebt Mr. Tittle?“

„Einen Augenblick! Villa in Beaulieu, viel auf Reisen, Amateurdetektiv ohne positive Leistungen.“

Na, wartet, dachte James.

„Geistig nicht ganz normal.“

„Was?“

„Einseitig belastet. Er spricht 49 Welt- sprachen.“

„48, Herr Direktor.“

Der Angeredete bekam einen roten Kopf, sauste ans Telefon.

„Wer bearbeitet Ti bis Tu? Jens? Jens soll sofort kommen.“

Jens kam. Ein bescheidener, sympathischer, junger Mann.

„Sie bearbeiten Ti bis Tu, Jens?“

„Ja.“

„Wie ist es möglich, daß ein so unerhörtes Versehen passieren kann? Hier ist angegeben, dieser Mr. Tittle beherrscht 49 Sprachen. Unser Klient aber versichert mir, daß es nur 48 wären.“

„Ja, Herr Direktor, Mr. Tittle lernt zurzeit Baskisch.“

„Was?“

„Und bei seiner großen Begabung wird das Beherrschene auch dieser Sprache nur eine Frage von Wochen sein.“

„Mr. Tittle hat mit dem Baskischen noch nicht angefangen“, sagte James.

„Ich weiß, mein Herr. Das sind neueste Meldungen. Nach dem unglücklichen Ausgang seiner vierten Verlobung mit der Herzogin von . . .“

Mr. Tittle schoss vom Stuhle empor.

„Das ist ja direkt unheimlich, was Sie alles wissen!“

Der Direktor, der dem Angestellten schon hatte kündigen wollen, lächelte befriedigt.

Telephonanruf. „Den Direktor!“

„Ja?“

„Nachtrag Tittle kommt eben.“

„Bitte.“

„Mr. Tittle befindet sich seit heute in New York und ist auf dem Wege zur Detektiv-Globus.“

„Danke,“ sagte der Direktor. „Mr. Tittle ist bereits hier.“

Mr. Tittle lachte.

„Vielleicht wissen Sie dann auch, wo sich Christine Béjot aufhält?“

(Fortsetzung folgt.)

Die verdrehten Gedichte

von pa

Grammophone, Schmalz, Turbinen, Autos, Nägel, Waschmaschinen, Wachsfiguren, weiße Weine, Seifenschaum, gefäste Steine, Bündnerfleisch, St. Galler Spizzen, Schuhe, Pinsel, Seidenlizen, Kübel, Pillen, Brücken, Fässer, Filme, Feuerwerk und Messer, alles findet Interesse.

Ueberschrift:

Mustermesse.

Cognac „Zweifel“
Marke Leuchtturm

Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt an
ALFRED ZWEIFEL
Molaga-Kellereien A.-G., Leuzburg (Schweiz)

Enthüllungen

nennt der Briefkastenonkel des Zürcher Tages-Anzeiger eine im Volksschriftenverlag Speicher in neuer Ausgabe erschienene Serie von vorzüglich empfohlenen Aufklärungsschriften:

Die Kunst, reich zu werden.

1. Band: In Handel und Gewerbe: Kautioen — Provisionen — Patente und Ausstellungen — Unlauterer Wettbewerb — Goldener Regen im Nebenverdienst.

2. Band: In Geld- und Darlehenssachen: Die Anmierbanken und Bänklein — Faule Aktionen und noch faulere Gründungen — Gefährliche Amtlein: Die Herren Verwaltungsräte — Gengigkeit — Darleher und ihre Trabanten — Liegenschaftenmakler — Prämienlose und Lotterie.

3. Band: Pariser und Londoner Finanzofferten.

4. Band: Va banque: Der Saccharinschmuggler — ein Sittenroman aus der Gegenwart.

Die Kunst, gesund zu bleiben.

5. Band: Kurpfuscher — Allerweltshelmtmittel — Schönheitspfästerchen — Schmutzige Wäsche — Medium und verwandte Sachen.

Die Kunst, gut zu heiraten.

6. Band: „Spätere Heirat nicht ausgeschlossen“ — Berufsmäßige Heiratskandidaten — Heiratsbüro — Betrug und Epressungen im Heiratskapitel — Brauthandel und die weißen Sklaven — Moderner Kindermord und Kinderverkauf — Abwehr.

Preis per Bändchen Fr. 2.— plus Porto für verschlossene Zusendung. Schreiben Sie sofort an

Volksschriftenverlag Speicher.

